

Galerie Carolyn Heinz

DISCO

**Katharina Büche
Martin Kasper**

Galerie Carolyn Heinz
Klosterwall 13
20095 Hamburg
Di-Fr 14-16 Uhr, Sa 12-16 Uhr u.n.V.

+49.(0)176 4819 4709
www.carolynheinz.de



Ausstellungsansicht Galerie Carolyn Heinz
DISCO - Katharina Büche / Martin Kasper, 2022



Ausstellungsansicht Galerie Carolyn Heinz
DISCO - Katharina Büche / Martin Kasper, 2022



Ausstellungsansicht Galerie Carolyn Heinz
DISCO - Katharina Büche / Martin Kasper, 2022



Ausstellungsansicht Galerie Carolyn Heinz
DISCO - Katharina Büche / Martin Kasper, 2022



Katharina Büche
Ultra Disco, 2018
Schaffell gefärbt, 65 x 52 x 46 cm



Katharina Büche
Grünrosa, 2021
Schaffell gefärbt, 220 x 100 cm



Katharina Büche
Blaurote, 2022
Schaffell gefärbt, 220 x 65 cm



Katharina Büche
Die spanische Galeere, 2022
Schaffell, Metall, Garn, Stoff, Stein, 58 x 44 cm



Katharina Büche
Rosa Mütchen, 2022
Metall, Garn, Fell, 67 x 18 cm



Katharina Büche
Silbernes Mützchen, 2022
Metall, Ziegenfell, Garn, 54 x 25 cm



Katharina Büche
Begossener Pudel, 2021
Metall, Fell, ca. 32 x 32 x 25 cm



Martin Kasper
Aubergine, 2022
Öl auf Leinwand, 110 x 80 cm



Martin Kasper
Fenchel und Orange, 2022
Öl auf Leinwand, 110 x 80 cm



Martin Kasper
Fenchel, 2022
Öl auf Leinwand, 110 x 80 cm



Martin Kasper
Orange, 2022
Öl auf Leinwand, 110 x 80 cm



Martin Kasper
Orange, 2022
Öl auf Leinwand, 80 x 110 cm



Martin Kasper
Schädel, 2022
Öl auf Leinwand, 180 x 130 cm



Martin Kasper
Rhinau 05, 2022
Öl auf Leinwand, 55 x 70 cm



Martin Kasper
Rhinau 06, 2022
Öl auf Leinwand, 45 x 60 cm



Martin Kasper
Tulla 01, 2022
Öl auf Leinwand, 55 x 70 cm



Martin Kasper
Studio 01, 2020
Öl auf Leinwand, 60 x 80 cm



Martin Kasper
Studio 000, 2021
Öl auf Leinwand, 65 x 65 cm



Martin Kasper
Studio 00, 2021
Öl auf Leinwand, 60 x 80 cm

DISCO

Katharina Büche und Martin Kasper

11. Februar – 5. März 2022

Es ist voll, stickig, die Musik hämmert, die Spiegelfacetten der Discokugel werfen glitzerndes Licht durch den Raum, wie im Rausch drehen sich die Tänzer: Strudel der Sinne... (der uns allen zur Zeit ein bisschen fehlt). Die Sinne verwirren, das wollen auch die neuen Arbeiten von Katharina Büche und Martin Kasper.

Das von Katharina Büche vielfach eingesetzte Material Fell birgt mehrere Aspekte: mit seinen spezifischen Eigenschaften ist Fell ein Werkstoff mit eigenständiger Wirkung, aber er bleibt auch stets mit der Assoziation „Tier“ und all seinen – auch emotionalen – Bedeutungsfacetten verknüpft. Als Haut mit Haaren ist Fell nicht zuletzt Oberfläche, die das Innen vom Außen trennt, abgrenzt, schützt, aber auch verletzlich bleibt. Unablässig überlagern und verknoten sich diese Aspekte von Material und Bedeutung, lassen sich nicht voneinander trennen und bestimmen und verwirren unsere Wahrnehmung(en).

In ihren neuen Arbeiten beschäftigt sich Büche u.a. mit dem Thema Schwere, Leichtigkeit und Bewegung. Es gibt große, hängende Objekte aus gefärbtem Schaffell, die mit dem Gegensatz der Schwere des Materials und der Leichtigkeit des Schwebens spielen. Eine sanft tanzende Drehung der an durchsichtigen Nylonfäden hängenden Gebilde konterkariert zudem ihre massige Körperhaftigkeit und scheint sie mit Leben zu erfüllen. Und es gibt kleinere stehende Fellfiguren, die sich zwar einerseits in die Höhe schrauben, durch ihre Formfigur aber eher Schwere und Bedächtigkeit ausdrücken.

Bislang drehten sich Martin Kaspers eigentümliche, menschenleere, Bühnenbildgleiche Räume bereits auch um die Frage, wie es um die objektive Welt bestellt ist und ob sich diese nicht als reine Vorstellung, als Schein entlarvt. In seiner neuen Bildserie „Spiegelungen“ kombiniert er nun die Sujets Stillleben, Raumbild und Figur in einem metamorphotischen Wandel zu einem schwindelerregenden Spiel.

Als Gegenstände dienen, wie in klassischen Stillleben, Früchte, Gemüse oder ein Schädel mit ihren jeweils spezifischen „Physiognomien“. Als Figur zeigt der Künstler sich selbst, der Raum ist ganz offensichtlich sein Studio. Bild, Abbild, Verzerrung und Auflösung – vorbei ist die Dominanz klarer, perspektivischer Linienführung, wie sie in Kaspers früheren Bildern vorherrschte. Jetzt bestimmen Kreis- und Ovalformen, die bisweilen an die Linse eines Auges oder einer Kamera erinnern, das Bildgeschehen. Von einem Zentrum aus nimmt die Verzerrung stetig zu bis hin zur Deformation und ornamentalen Auflösung. Innen und außen, Gegenstand, Bild und Abbild, alles verschwimmt. Kasper treibt die Idee des *mise en abîme* voran, des Bildes im Bild. Hier zeigt sich erneut, dass Kaspers Arbeiten auf den malerischen Transformationsprozess selbst verweisen, auf die Frage nach dem Wesen der Kunst und ihrem Bezug Wirklichkeit.

Katharina Büche (*1963 in Karlsruhe) lebt und arbeitet in Stäfa bei Zürich. Büche studierte Freie Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe bei Prof. Rainer Küchenmeister. Sie arbeitet in den Medien Malerei, Objektkunst und Collage. Ihre Arbeiten waren bereits in zahlreichen, auch musealen Ausstellungen in Deutschland und der Schweiz zu sehen.

Martin Kasper (*1962 Schramberg im Schwarzwald) lebt und arbeitet in Freiburg im Breisgau. Er studierte Freien Kunst, ebenfalls an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe. Kaspers kulissenhaften Raumbilder waren bereits in zahlreichen, auch musealen Ausstellungen in Europa, Amerika, Russland und Asien zu sehen. Martin Kasper ist Mitglied im Deutschen Künstlerbund.

Fotos:

Ausstellungsansichten / Einzelabbildungen Katharina Büche: Helge Mundt
Einzelabbildungen Martin Kasper: Bernhard Strauss